



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCXIII. Markgraf Friedrich d. J. belehnt Andreas Rhinow, Bürger zu
Stendal, mit dem Dorfe Warburg, am 17. Januar 1438.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

die sunst zu dem teiche Hemmerte gehören, haben vor vns vnd dem gehegitten dinge geredt, den obirgen teich nemelichin czwei schog vnd achtzehn Ruthen lang vnder sich nach Hufenczal zuteilen vnd glich dem andern teiche In geweren zu halten, ane argk vnd ane alles widder-sprechin. Czu orkunde mit vnsem anhangenden Ingeßigel vorfigelt vnd Gebin zu Tangermünde, Nach Cristli vnfers Heren geburte vierzehnhundert Jar vnd darnach Im siebenvnddreißigsten Jare, am Sunabende Sente michels Abende.

Nach dem Originale des rathhäuslichen Archives.

CCCXII. Markgraf Friedrich der Jüngere bittet Stendal und Salzwedel um Bürgerschaft für eine Anleihe von 300 fl. , die er zu Lüneburg für die Markgräfin Cäcilie gemacht hat, am 26. Dezember 1437.

Meins herren gnade hat dem Rate von Stendal vnd dem Rate von Salczwedel einen schadelosen brieff gefandt vnd sie gebeten, das sie seine Borgen werden vor dreyhundert gulden gein dem Rate czu Lunenburg: dasselbe gelt myner frawen Cecilien werden soll. Item czu gedencken, wenn myns herren gnade das gelt bezalt hatt, das man denn den schadelosen brieff wider von In fordere vnd neme. Actum an Sant steffans tage in den wynachten, Anno domini M^o. III^o. XXXVIII^o.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XVIII, 10.

CCCXIII. Markgraf Friedrich d. J. belehnt Andreas Rhinow, Bürger zu Stendal, mit dem Dorfe Warburg, am 17. Januar 1438.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offintlichen mit diesem briefe vor allermeniglich, das wir vnserm lieben getruwen Andrewsen Rynowen, Burger In vnser Stat Stendal, das dorff warborch mit drittehalb vnd dreißig stugken geldes, mit dem gerichte In selde vnd dorffe, mit holcze, gräse vnd allen gerechtigkeiten vnd zugehorungen, gar nichts aufgenamen, zu einem rechten manlehen verleihen haben vnd uerliehen etc. — Gebin zu Tangermunde, Am freitage vor Sannt sabiani vnd Sebastiani tage, nach Cristli vnfers heren geburte vierzehnhundert Jar vnd darnach Im achtvnddreißigsten Jare.

Dominus per se et Otto de Sliwen examinauerunt.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 31 u. 32.